

MORGENGEBET DER MACHI LUCINDA LINCOÑIR.

Ein Morgengebet oder Pillantún findet nicht zu einer bestimmten Stunde statt. Es muß ein Grund vorliegen, wie Krankheit, Wetterbesserung, bevorstehende Ernte; ein schöner oder schlechter Traum kann auch ein Anlaß sein.

Mit Hilfe der Kulttrommel singt oder spricht die Machi Lucinda Lincoñir am Fuße ihres Rehue zu Gott Gñechen.

Der Pillantún ist ein gesungenes Gebet mit Cultrún. Die Machi singt und dankt Gñechen, bringt ihre Freude zum Ausdruck, wie dankbar sie für ihren guten Traum ist, den er ihr gesandt hat.

Ein Gebet bei Morgengrauen. Ein allmorgendlicher Bittgesang: "Gñechen reinige meine Seele, gib mir Kraft", sie bittet um ihre Gesundheit, damit sie das Amt ausüben und für andere nützlich sein kann. Sie bittet nicht nur für sich, sondern auch für alle in ihrer kleinen Gemeinde (Reducción).

Lucinda Lincoñir unterteilt ihr Morgengebet in 3 Teile:

1. Teil. Sie beginnt ihren Gesang mit einer Einleitung. Sie verbindet sich mit dem Schöpfer, ihrem Gott Gñechen, und erklärt ihm das Motiv, warum sie beten wird.
2. Teil. Sie spricht das Gebet und bittet gleichzeitig darum, daß es zu Gñechen vordringen möge. Sie ist ja von ihm, dem Herrscher und Schöpfer, beauftragt worden, Helferin der Kranken zu sein.
3. Teil. Gipfelt darin, daß Gñechen sie anschaut, sie anhört, ihr auf allen Wegen Kraft verleiht, wohin sie auch immer gerufen wird.

Zum Schluß nimmt die Machi Lucinda Lincoñir aus einem Cantarito Mudai in den Mund und bespritzt ihren Rehue damit..

